



REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT SÜDWESTTHÜRINGEN

Körperschaft des öffentlichen Rechts
VORSITZENDER DES PLANUNGS-AUSSCHUSSES

Regionale Planungsstelle Südwestthüringen
Behördenzentrum • Hölderlinstraße 1 • 98527 Suhl

Verband Naturpark Thüringer Wald e.V.
Geschäftsführer - Herrn Meusel
Dorfstraße 16
98749 Friedrichshöhe

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom
25.09.2009

Unser Zeichen (Bitte bei Antwortschreiben angeben)

Hildburghausen
10.11.2009

S t e l l u n g n a h m e

der RPG Südwestthüringen zum Antrag des Naturparks Thüringer Wald e.V. auf Gewährung einer Förderung gemäß der Thüringer Richtlinie zur Förderung der Regionalentwicklung für das regionsübergreifende Projekt „Fortschreibung des Entwicklungsprogramms Naturpark Thüringer Wald für den Zeitraum 2010 – 2020“

(Beschluss-Nr. PLA 97/241/2009)

Auf der Grundlage der mit Schreiben vom 25.09.2009 übergebenen Unterlagen (Stand August 2009) bittet der Naturpark Thüringer Wald e.V. den Träger der Regionalplanung in Südwestthüringen um Stellungnahme zum o. g. Förderantrag.

Das für den Planungszeitraum 2010 – 2020 zu erarbeitende Entwicklungsprogramm knüpft an das im Jahre 2001 gemeinsam mit den Regionalen Planungsgemeinschaften Südwest-, Mittel- und Ostthüringen konzipierte Entwicklungsprogramm für den Naturpark Thüringer Wald an. Dabei steht natürlich die Aufgabe, sich den veränderten Rahmenbedingungen und aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen, die u. a. aus der demographischen Entwicklung, sozioökonomischen Defiziten bzw. Tragfähigkeitsproblemen von Standorten und Infrastrukturen herrühren.

Dazu ist an erfolgreiche Entwicklungen/Projekte anzuknüpfen und bezogen auf die Bedeutung des Thüringer Waldes als großer und vielgestaltiger Lebens- und Wirtschaftsraum in Thüringen mit Anteil an drei Planungsregionen gleichermaßen auf eine Effizienzsteigerung in der Zusammenarbeit und der Netzwerktätigkeit der regionalen Akteure hinzuwirken.

Was das Aufgabenspektrum des Naturparks Thüringer Wald als Teil des Regionalverbundes Thüringer Wald anbelangt, werden für das künftige Entwicklungsprogramm zunächst folgende Themenschwerpunkte gesetzt:

1. Verbesserung der ÖPNV-Anbindungen an alle bisherigen Naturpark-Projekte
2. Grundnetz touristische Infrastruktur im Thüringer Wald

Landratsamt Hildburghausen • Landrat Thomas Müller • Vorsitzender des Planungsausschusses der RPG Südwestthüringen
Wiesenstraße 18 • 98646 Hildburghausen
Telefon: 03685 / 445 - 101 • Telefax: 03685 / 445 - 500

Regionale Planungsgemeinschaft Südwestthüringen • Regionale Planungsstelle • Behördenzentrum, Hölderlinstraße 1 • 98527 Suhl
Telefon: 03681 / 73 - 4501 • Telefax: 03681 / 73 - 4502 • E-Mail: Regionalplanung-sued@tlwa.thueringen.de
www.regionalplanung.thueringen.de

3. Weiterentwicklung der Naturpark-Route Thüringer Wald
4. Integration fachlicher und thematischer Spezialgebiete, insbesondere der zwei Geoparke mit Anteilen am Naturpark Thüringer Wald.

Im Rahmen der beantragten Fördermaßnahme ist durch das zu beauftragende Planungsbüro, welches über besondere Kompetenzen in den Bereichen Projektmanagement und Kommunikation verfügen sollte, die weitere Vertiefung dieser Themenschwerpunkte und deren projekt- bzw. maßnahmenkonkrete Ausrichtung vorzunehmen und mit den Beteiligten abzustimmen. Bei diesen Aktivitäten sind die Entwicklungsschwerpunkte des Naturparkes Thüringer Wald

- Verbesserung der regionalen Identität
- Erhaltung und Verbesserung des ökologischen Leistungsvermögens
- Stärkung der regionalen Wirtschaft mit Verkehrs- und sonstiger Infrastruktur
- Stärkung der Erholungsfunktion (einschließlich sportlicher Möglichkeiten)

zu Grunde zu legen.

Die Mitglieder des Planungsausschusses der RPG Südwestthüringen haben die eingereichten Unterlagen geprüft und mit folgendem Ergebnis beraten:

Der Förderantrag, der auf die eingangs beschriebenen Themenschwerpunkte ausgerichtet ist, wird befürwortet.

Das Aufgabenprofil und die basisnah angelegten Aktivitäten des Naturparkes Thüringer Wald e.V. sind auf die bessere Verknüpfung von touristischen und wirtschaftlichen Effekten, auf touristisch relevante Infrastrukturen (z.B. Naturpark-Route) und damit eng verbunden, auf Projekte des Naturschutzes und der Landschaftspflege abgestellt. Viele der daraus ableitbaren bzw. sich ergebenden Aufgaben und Ansprüche haben einen Raumbezug. Deshalb wird – im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung bezogen auf die in der Regel komplex angelegten Entwicklungserfordernisse im Thüringer Wald – die Erarbeitung einer abgestimmten programmatischen Grundlage bzw. eines konzeptionellen Rahmens seitens der RPG Südwestthüringen unterstützt. Betreffs des für den benachbarten Naturpark Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale nach dem gleichen inhaltlichen Tableau vorgesehenen Förderantrages ist abzusichern, dass sich die jeweils beauftragten Planungsbüros einer engen Abstimmung unterziehen.

Begründung:

Das Fördervorhaben entspricht in seiner Zielrichtung den diesbezüglichen Festlegungen des Regionalen Raumordnungsplanes Südthüringen (RROP ST) unter 7.1.3, 7.1.5 und 7.2.1.

Was das bestehende Netz touristisch relevanter Infrastrukturen und deren Entwicklungsmöglichkeiten anbelangt, wird auf die im RROP ST unter 7.4 aufgezeigten Erfordernisse der Raumordnung verwiesen.

Auch die im Entwurf des Regionalplanes Südwestthüringen fixierten Plansätze zur Entwicklung des Thüringer Waldes als Vorbehaltsgebiet Tourismus und Erholung lassen keine Unvereinbarkeiten mit den Inhalten des Fördervorhabens erkennen (vgl. E RP SWT G 3-14, G 4-2, G 4-4, G 4-28, G 4-35, G 4-36).

Der Anspruch des Entwicklungsprogramms muss dabei sein, durch Kooperationen im Konsens der Beteiligten endogene Potenziale zu mobilisieren und abgestimmte Lösungsansätze zu erarbeiten, auf deren Grundlage konkrete Maßnahmen und Projekte gemeinsam verwirklicht werden können. Dringender Handlungsbedarf besteht hinsichtlich der Sicherung der Qualität der touristischen Infrastruktur als auch bei der Vermarktung der touristischen Produkte.

Die Regionalentwicklung im Thüringer Wald muss auf die Ausprägung einer „gelebten“ regionalen Identität ausgerichtet und sektorübergreifend angelegt sein. Projektmanagementaktivitäten können dabei zur Vertiefung der regionalen Wertschöpfung, zur Schließung von

Wirtschaftskreisläufen sowie zur Bildung von Wertschöpfungsketten, letztlich also zur wirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Das wiederum dient der Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse im ländlichen Raum.

gez.

Müller

Vorsitzender des Planungsausschusses

Landrat